

EXPEDITION

„Der Versuch, an einer Expedition teilzunehmen und nicht abzubrechen“ ist der programmatische Titel der Jahresausstellung der Künstlerinnen der GEDOK München e.V. und des Kunstkreis Gräfelfing. Wie weit kann der Begriff der Expedition gefasst werden? Ist eine Expedition ins Ungewisse möglich? Oder ist das Wiedererleben einer früher durchgeführten Forschungsreise denkbar, dabei keiner Routine folgend und sich selbst immer neu erfindend? Zu einer Expedition gehört aber auch der Mut zu zögern, die Richtung zu ändern oder abzubrechen. Ihr Ergebnis ist offen, beflügelt Phantasien, begibt sich auf die Suche nach dem Wesen der Dinge und lädt mit ihren unterschiedlichen Zugängen den Betrachter ein, auf seine eigene Reise zu gehen.

Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstförderer e.V.

GEDOK ist die größte interdisziplinäre Künstlerinnenorganisation im deutschsprachigen Raum. Sie wurde 1926 von Ida Dehmel mit dem Ziel gegründet, Künstlerinnen zu fördern und die Geschlechtergleichstellung im Kulturbetrieb voranzubringen. Und da gibt es immer noch einiges zu tun. Die GEDOK München e.V. ist der größte Regionalverband. Über die Aufnahme einer Künstlerin in die GEDOK entscheidet eine Fachjury. Die Mitgliedschaft als Kunstförderer steht allen Kunstinteressierten offen.

GEDOKmünchen wird gefördert von



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

bezirk  oberbayern

Bayerisches Staatsministerium für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst



Veranstalter:
GEDOK München e.V.
Schleißheimer Straße 61, 80797 München, Tel. 089 24 29 07 15,
www.gedok-muc.de, mail@gedok-muc.de



zusammen mit
Kunstkreis Gräfelfing e.V.
Postfach 1406, 82166 Gräfelfing, info@kunstkreis-graefelfing.de
www.graefelfing.de

Veranstaltungsort: Rathaus Gräfelfing und Altes Rathaus Gräfelfing



Dagmar Pachtner

Vorher – Nachher (*izen · igo*)

2013/14

fine art print auf japanischem unryu Papier (55g/m²)

48,3 x 32,9 cm (Papier), 45,6 x 31,4 cm (Druck)

Dokumentationsmappe, Ed.: 10 (+2)

Das Bild / der Text war Ausgangspunkt eines Interviewprojektes in Japan 2013, zwei Jahre nach der Reaktorkatastrophe in Fukushima. Die Antworten reflektieren individuelle wie gesellschaftliche Phänomene und reagieren ebenso auf den die beiden Begriffe trennenden Punkt und dessen inhaltliche Konnotationen.

www.dagmar-pachtner.de

Gastkünstlerinnen KKG

Lilli Plodeck + Ulrike Görg



Da liegen noch Wolken unterm Tisch – wem gehören die Wolken?

2019, Installation, Fotografien auf Alu-Dibond

Fotoserien verschiedener Montagen von leftovers und cutouts - den Papierresten aus Kunstkursen in der Schule der Phantasie. Bei unseren visuellen Forschungen fanden wir ein vielfarbiges Innenleben der Figuren und optischen Oberflächen von Planeten. Eine Schnittmenge: Wolken unter einem Tisch.

www.yellowandpink.de, www.heartworker.de,
www.schulederphantasie-graefelfing.de

Gastkünstlerin KKG

Marlies Poss

Überfahrt

2019

paté à papier



Das Symbol der Überfahrt – ein zeitloses, kulturell übergreifendes Thema – gewinnt in der Gegenwart eine brisante humanitäre und politische Bedeutung. Menschen verlassen ihre Heimat, besteigen Boote in der Hoffnung auf ein sicheres und besseres Leben – eine Reise in die Ungewissheit.

www.marlies-poss.de

Ulrike Prusseit

Echo der Klopfeichen

seit 2015 – Veränderung fortlaufend
Archivsammlung - Cutouts, Headlines, Kleinobjekte,
drei Pinnplatten, je 120 x 110 cm



Das Spiel mit Gefundenem und Verfremdetem ist für mich ein offenes Experimentierfeld, auf dem ich teils Regie führe, teils die „Spieler“ agieren lasse. Wie ein Gedankennetz formiert sich über längere Zeit an einer Wand meines Ateliers eine Sammlung von Cutouts, Headlines und objekthaften Fundstücken, die sich immer mehr zu einer künstlerischen Aussage verdichten. Der damit verbundene prozesshafte Weg ist für mich wie eine Expedition, von der ich mit neuen Erkenntnissen zurückkehre.

www.ulrike-prusseit.de



Gastkünstlerin KKG

Sibylle Semlitsch

Knoten

2017, Salzburger Kalkstein geschliffen, gespitzt 78/75/76 cm, Sockel 15/85/85 cm

Die gelernte Steinmetzin verbindet traditionelles Handwerk mit zeitgenössischen künstlerischen Fragestellungen. Das schwere Material und die geschwungene Form treten hier in einen Dialog, der erst durch die aufmerksame Teilhabe der Betrachter*innen vervollständigt wird.

www.sibyllesemlitsch.de

Martina Singer

reach the sky

2018
Fotografie/Collage, 53 x 53 cm, gerahmt

Die Arbeit versteht sich als unmittelbarer spontaner Ausdruck und Teil eines Prozesses. Ich untersuche wie es sich anfühlt „im Rahmen zu sein“, „aus dem Rahmen zu treten“, „aus dem Rahmen zu fallen“.

[instagram: singer.fairyart](https://www.instagram.com/singer.fairyart)



Christiane Spatt



Schöner Schein

2018

Fotoserie, 4-teilig, Fotos kaschiert auf Alu-Dibond, je 50 x 50 cm

Die mehrteilige Fotoarbeit „Schöner Schein“ zeigt Momentaufnahmen verbrennender und verglühender Schmetterlingspräparate, dokumentiert den Prozess des Verbrennens als Sinnbild der Verwandlung und Vergänglichkeit und ist aufgeladen mit Assoziationen und Symbolismen, auf der Suche nach dem Wesen der Dinge.

www.christianespatt.at

Rose Stach

Klub Ararat (*dedicated to Sergej Paradjanov*)

2017/2019

Assemblage, 220 cm x 20 cm x 80 cm

2015 machte ich eine Reise nach Armenien. Dort entdeckte ich das Werk des rebellischen Künstlers Sergej Paradjanov, dem diese Arbeit gewidmet ist. Viele der von mir verwendeten Materialien stammen aus Eriwan. Die Zeichnung mit Erlebnissen der Reise auf einem der beiden Sessel ist für mich wie eine Art Tagebuch. Das Möbel-Ensemble wird so zu einem Erinnerungsort.

www.rose-stach.de



Fünf GEDOK-Jurorinnen stellen aus

Anja Callam

CARGO

2016, assemblage, 71x42x19 cm

www.callam.de

Ergül Cengiz

meine Welt

2018, mixed Media auf Papier, je 30x30 cm

www.ergulcengiz.de

Patricia Lincke

Conquerista

2019, Animation on Screen

www.patricialincke.de

Susanne Thiemann

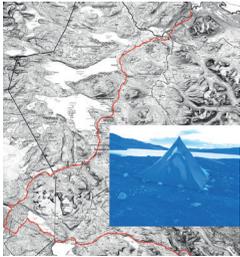
Happy, Joyous, Free

2016, Stahlseil, Geflecht



Die Skulpturen von Susanne Thiemann bestehen aus dünnen Plastikschläuchen in monochromen Farben, bunten Elektrokabeln genauso wie dicken Streifen aus zerfetzten Autoreifen, Fundsachen und neuwertige Restbestände von im Überfluss produzierten, schwer verrottbaren Produkten: Material, das viele Assoziationen auslöst, weil wir fast täglich mit ihm umgehen und es benutzen.

www.susanne-thiemann.com



Nicola von Thurn

Padjelanta/Nordkalottleden 2018-8/25-9/13

2019, Collage aus Zeichnungen und Cyanotypien, 100 x 100 cm

Eine Weitwanderung durch das arktische Lappland im Herbst 2018. Zentrum der Collage ist eine Zeichnung des Landkartenausschnittes mit den Tagesetappen. Dazu collagiert sind gezeichnete Details und Anekdoten der Wanderung sowie Cyanotypien von unterwegs erstellten Fotografien und gesammelten Pflanzenteilen.

www.nicolavonthurn.de

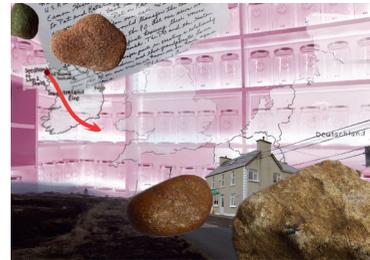
Anja Uhlig

Seedbank of Love & Stories

2016-2019, interaktives Projekt und Installation

Die „Seedbank of Love & Stories“ ist ein Austauschort für Steine und Geschichten. In Gräfelfing lade ich die Besucher ein, selber auf Expedition zu gehen, einen Stein und eine „Geschichte“ zu finden und diese dann zu den Öffnungszeiten der „Seedbank“ gegen den Inhalt eines der Gläser der „Seedbank“ zu tauschen.

www.seedbank.world



Anna Pfanzelt

inside out

2017, Ton-Folie-Metall, je ca. 12 x 12 x 35 cm

www.anna-pfanzelt.de

Anne Pincus

The Garden

2018, Öl auf Leinwand, 100 x 160 cm

www.annepincus.net



Der Versuch, an einer
Expedition teilzunehmen
und nicht abzurechnen
27. Juni bis 21. Juli 2019

GEDOKmünchen





Cigdem Aky

Ohne Titel

2018

Acryl und Öl auf Baumwolle

80 x 70 cm

Mich fasziniert, wie sich der Farbton einer Farbe verändert, wenn ich diese mit einer anderen Farbe kombiniere oder übermale.

Jede meiner Malereien besteht im Grunde aus drei Bausteinen:

Tiefe, Struktur und dem Farbton.

www.cigdemaky.de

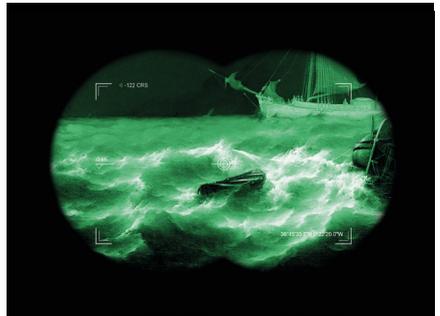
Bianca Artopé

Nightvision

2019

6-teilige Serie,

Giclée-Druck auf Spiegel-Aluminium, 50 x 70 cm



Die Serie zeigt Aufnahmen eines Nachtsichtgerätes. Schiffbrüchige, leere Boote – Flüchtlinge in Seenot? Diese Arbeit spielt mit unseren Sehgewohnheiten, die sich schnell durch technische Merkmale (fehl)leiten lassen. Erst auf den zweiten Blick erkennt man, dass die Szenen alten Gemälden entstammen.

Es wirft die Frage nach den Gefahren des Aufbruchs ins Unbekannte auf – damals wie heute eine Expedition mit ungewissem Ausgang.

www.artope.com

Dörthe Bäumer

Auf der Suche nach der verlorenen Zeit

2019

Installation mit gerahmten Arbeiten auf Papier und Büste aus Seidenpapier

Die Forschungsreise gilt den Bildkonzepten der Renaissance. Reiseleiter ist Marcel Proust und sein titelgebendes literarisches Werk. Papierarbeiten und eine Büste aus Seidenpapier untersuchen bildnerische Strategien, Identitätskonstruktionen und Erzählweisen.

Eine Spurensuche als Gratwanderung.

www.doerthe-baeumer.de



Tatjana Busch

reframing

2017

127 x 150-180 x 105 cm

Edelstahl poliert, Acryl, Lack

Das verspiegelte, intuitiv gebogene Objekt erfährt eine Neuausrichtung, indem es gewohnte Anteile des Außenraums anders zusammensetzt. Ansichten des Himmels verbinden sich mit Muster auf dem Boden, die Wiese vermischt sich mit der verzerrten rechtwinkligen Architektur, Gerades wird geschwungen, Festes beginnt zu fließen, mit jedem Moment verändert sich der Eindruck in unterschiedlichem Licht und Neues entsteht.

www.tatjanabusch.com



Dorothea Dudek

Dazwischen

2018, Öl auf Leinwand, 145 x 110 cm

Sich vorwärts bewegen und dabei mittendrin bleiben, kann sehr befriedigend sein. Trifft das auch zu, wenn man sich in einer Menschengruppe befindet, ohne dabei in eine Beziehung zu treten? Das Wagnis miteinander zu gehen gelingt nicht immer, nicht auf allen Ebenen, obwohl es ein grundlegendes Bedürfnis der Menschen ist.

www.dorotheadudek.de

Ruth Effer

Papiergobelin nach einer Rinde

2019

152 x 215 cm

Mischtechnik mit Papier, Acryl, Ölkreide, Zeichnung

Die Arbeit entstand über einen längeren Zeitraum nach intensiver Betrachtung von Baumrinden im Wald. Fotografierte Details dienten der weiteren Inspiration. Während des Arbeitsprozesses trat die Erinnerung langsam zurück und gab freien inneren Impulsen zu Komposition, Farbe und Zeichnung Raum.

www.kunst-coaching-muenchen.de



Susanne Elstner

Mokutan

2019

selbst produzierte
Holzkohle,
20 x 20 cm

Die Fotografien zeigen den aufwändigen Prozess des Köhlerns. Durch die bewusste Schnittführung der Holzstücke werden die entstehenden Kohle-Formen beeinflusst. Das Holz durchläuft einen Kreislauf: Der Baum mit seinen Blättern reinigt die Luft und nach seiner Transformation in Holzkohle entsteht ein neuer Filter-Effekt. In Japan bestückt man daher Innenräume gerne mit Holzkohle (jap. Mokutan) – hier künstlerisch umgesetzt in den Kohlereliefs.

www.susanne-elstner.de



Katja Fischer

2 Töne (c“ und a‘, mindwall)

2018, Öl auf Leinwand, 2tlg., je 18 x 32 cm

Meine Expedition führt zur Musik. Ich höre sie, ich lebe sie, ich sehe sie und ich beobachte junge Menschen, die sich auf den Weg machen, mit ihr Erfolg zu haben. Die Musik ist eine grausame Geliebte. Sie fordert alles, gibt sehr viel, aber nicht alles jedem. In Wettbewerben sind junge Musiker*innen der Bewertung der Jury ausgesetzt. Hier wird entschieden, wer weitergehen darf und wer – im besten Fall – noch eine andere Chance suchen kann. Das Ziel ist oft der Konzertsaal. Ob das Glück dort wartet, bleibt offen.

www.katjafischer.net

Olga Golos



Terminal

9-teilige Arbeit, Siebdruck auf Glas, 40 x 30 cm

Seit 2016 setzt Olga Golos sich intensiv mit Themen auseinander, die Sachwelt, Besitz und Person aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten. Sie untersucht Einflüsse Globaler- und Massenkulturen auf lokale Kulturen. Das Spannungsfeld zwischen Ding, Bild und Medium wird in der Arbeit ausgelotet, indem Handlungen und Betrachtungsweisen bewusst inszeniert werden.

olgagolos.com

Gastkünstlerin KKG

Katja Gramann

Expedia

2018, Collage aus Chinapapieren auf Leinwand, 80 x 200 x 2 cm

Die informelle Collage „Expedia“ weist figurative Züge auf. So könnte die rote Kapsel im Vordergrund einen Navigator zeigen, der suchend durch ein undurchsichtiges Gebiet steuert.



Die Künstlerin beschäftigt sich bei „Expedia“ mit Bildreduktion, um das Wesentliche zu erfassen und das Werk gleichzeitig mit hoher Spannung zu versehen.

www.katja-gramann.de

Gisela Heide

Identität und Erinnerung – Transformationen

2019, textile Installation und Performance, Maße variabel
Work in Progress mit installativen, interaktiven und performativen Anteilen.



Fast jeder besitzt ein Kleidungsstück, welches er/sie nicht mehr trägt, von dem man sich jedoch bisher nicht trennen konnte, da Erinnerungen damit verbunden sind. Gisela Heide bittet die BesucherInnen um Kleiderspenden unterschiedlicher kultureller Herkunft, Tradition und Trageanlass. Die damit verbundenen persönlichen Geschichten und Erinnerungen können notiert und in die Ausstellung integriert werden.

www.gisela-heide.de



Brigitte Heintze

Finnland – Gedanken zur Landschaft

2018
Animation 15 Minuten, Flachbildschirm

Während eines Stipendiums in Finnland entstand eine Serie von Dias, die die Basis dieses Films schufen. Aus Momentaufnahmen im herkömmlichen Format entwickelte sich ein Kunstprojekt, das zwar die Eindrücke des Aufenthalts und auch die Atmosphäre der Landschaft wiedergibt, aber durch die künstlerische Bearbeitung neue Perspektiven eröffnet. Dafür wurden die Aufnahmen zerschnitten, neu zusammengesetzt, collagiert, überzeichnet und übermalt und dann zu einer Videocollage zusammengefasst.

www.brigitte-heintze.com

Elis Hoymann

Familie

2001
Analoge Fotografie, 60x 50 cm

Eine Familie gründen, besonders mit dem Hintergrund verschiedener Kulturen, Kinder erziehen und begleiten bis sie selbstständig werden, kann Expedition genannt werden.

www.elishoymann.de





Margret Kube

Kaleidoskop

2018

Acryl auf Nessel, 80 x 90 cm

Das Kaleidoskop zeigte mir als Kind den Weg, den Blick in eine große weite Welt, es machte mich neugierig auf Reisen in fremde Länder, auf Entdeckungen, ich erlebte Abenteuer. Ich erfreute mich an der Farbigkeit der immerzu neu entstehenden Bilder. Jede Drehung des

Kaleidoskopes eröffnete mir die Welt und beflügelte meine Phantasie.

www.kube-kunst.de

Inge Kurtz

Kapelle der höheren Intelligenz

2017, Multimediainstallation

Unsere Welt wird nicht mehr nur von menschlichen Wesen gesteuert. Algorithmen und digitale Strukturen wie Blockchain bestimmen zunehmend viele Bereiche unseres Lebens, das durchsetzt ist mit Versatzstücken medialer Überwältigung. Fesselnd und aufregend einerseits, andererseits auch erschreckend, denkt man an die Möglichkeiten vielfacher Einflussnahme und Kontrolle. „Die interessanteste Religion, die gerade entsteht ist der Dataismus, der weder Götter noch Menschen verehrt - er huldigt den Daten“, schreibt der Historiker Yuval Noah Harari. Wie lässt sich dieser digitale Overkill mit künstlerischen Mitteln reflektieren?

www.inge-kurtz.de

